

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 93.

Mittwoch den 20. April.

1859.

Die Colonie Neu-Braunfels.

(Schluß.)

Bei der Weiterreise überfiel uns die Dunkelheit und wir suchten Schutz in einer Hütte, die von zwei deutschen Ansiedlern bewohnt war. Wir fanden einen Mann mit Frau und Sohn, und noch einen einzelnen Mann; sie alle waren vor vier Jahren aus Deutschland gekommen, in Lavacca gelandet und gleich ins Innere nach Neu-Braunfels gegangen. Der Junggesell hatte im ersten Jahre bei einem Farmer gearbeitet, der andere in einer Spezereihandlung zu San Antonio Unterkommen gefunden. Jetzt arbeitete jener, ein Schuhmacher, in seinem Handwerk. Beide hatten das während jener zwei Jahre Erübrigte zusammengeschossen und vor einem Jahre die Hütte, hundert Acker Land und ein Paar Stück Vieh einem Amerikaner abgekauft. Der Acker war etwa zwei Dollars werth, das Vieh konnte aber weiden, wo es wollte; die Weide ist sehr nahrhaft, der Boden sehr gut zum Feldbau. Im vorigen Sommer hatten sie vollauf Mais für sich und ihr Vieh geerntet und allerlei Gemüse obendrein. Jetzt besaßen sie zwanzig Stück Rindvieh; aus dem Erlös von Butter, Eiern, Schuhen und Strümpfen hatten sie zwei jetzt eben trüchtige Mutterpferde gekauft. Als sie einzogen, rissen sie den verfaulten Bretterfußboden des Amerikaners auf und stampften ihn hart, besserten dann das Dach aus, bewarfen die Wände und nun war das Haus wetterdicht; es erhielt Fensterscheiben und neue Thüren mit hölzernen Klinken. Es ließ sich schon darin wohnen, aber sie wollten sich im nächsten Jahre doch eine neue hübsche Wohnung neben hübschen Bäumen bauen. Sie würden das alles mit eigenen Händen thun, vorher aber erst all ihr Land recht hübsch einzäunen und möglichst viel davon urbar machen.

Diese Leute lebten recht einsam und abgeschieden; das nächste Dorf lag acht Wegstunden entfernt; im Umkreis von anderthalb Stunden wohnten zwei andere deutsche Ansiedler und ein Amerikaner. Aber es gefiel den Leuten. Ich fragte den jungen Mann, ob er Deutschland gern verlassen habe? Er meinte, es sei hier tausendmal besser, obschon weniger behaglich. „Es ist hart für einen jungen Mann, wenn er so wenig Vergnügungen und Zerstreuung hat, wie hier zu Lande. Diese amerikanischen Gentlemen in Texas wissen gar nicht, was Vergnügen ist. Was thun sie, wenn sie zusammen kommen? Sie setzen sich ans Feuer und speien, trinken auch Branntwein oder spielen Karten und machen großen Lärm. Vergnügen wie in Deutschland kennen sie gar nicht.“ Er bemerkte, in Texas müsse er angestrongter arbeiten, aber allmählig werde es ihm auch leichter werden. Nach drei Jahren wolle er aus Deutschland seinen Schatz abholen und heirathen.

Der Sohn des Schuhmachers, ein Knabe von vierzehn Jahren sprach recht gut Englisch; er hatte es in einer Schule zu Braunfels gelernt, welche er zwei Jahre lang besucht hatte. Jetzt war er nicht dort, weil es zu Hause alle Hände voll zu thun gab, aber im nächsten Winter sollte er eine amerikanische Akademie besuchen, wo er gewiß rasch viel lernen würde. Freilich sei die Sache kostspielig, zwei Dollars monatlich für die unteren, vier Dollars für die höheren Classen.

Alle waren wohl gekleidet, und die Frau ein wahres Muster von Sauberkeit. Als sie uns das Abendessen bereitete, erschien sie uns wie ein Prachtmödel für eine Hausfrau; sie hatte ein hübsches, gesundes, deutsches Gesicht mit freundlichem Ausdruck, und war so zuthunlich, so sehr bemüht uns alles bequem zu machen, daß wir von ihr wie von einer Freundin schieden. Das Haus war reichlich



möblirt, Bettstellen, Koffer, Anrichte, Simse, Küchengerath, alles in bester Ordnung. Abends hatten wir Weizen- und Maisbrot, Buttermilch und Eier; dasselbe erhielten wir zum Frühstück und dazu Pfannkuchen mit raffinirtem selber Zucker. Dazu prächtige gelbe Butter.

„Wie können Sie so gute Butter bereiten?“ fragte ich erstaunt.

„O, recht gut; die amerikanischen Frauen sind nur zu träg und wirken ihre Butter nicht tüchtig durch. In San Antonio bekommen wir einen halben Dollar für das Pfund, ja wohl 50 Cents, aber wir wollen auch gute Butter essen.“

Und so war es. Ich war schon früher im Hause eines amerikanischen Viehzüchters im östlichen Texas; der Mann besaß gewiß hundert Stück Rube, hatte aber weder Milch noch Butter im Hause, denn „es machte zu viel Umstände.“ Einer meiner Freunde ist vierzehn Tage im Hause eines Amerikaners gewesen, der mindestens fünfhundert Rube besitzt, und hat in der ganzen Zeit weder Milch noch Butter gesehen. Die Familie mußte beide guten Sachen recht wohl zu schätzen, „aber es macht zu viel Umstände.“ Hier trieb der Deutsche früh Morgens eine Kuh in die Verzäunung und die Frau melkte.

Der Amerikaner besaß viele Neger, aber der Deutsche fühlte sich glücklich im Besitze der Freiheit, und kannte weder Herrenthum noch Sklaventhum. Hier hat das Klima keine Schuld. Wird der Deutsche seinerseits nach Verlauf weniger Jahre durch dasselbe sich abschwächen lassen und nur unter dem Einflusse der Furcht oder aufgeregter Leidenschaft arbeiten? Ich glaube es nicht.

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Charfreitag (den 22. April) predigen:

Zu H. E. Frauen: Donnerstag den 21. April um 2 Uhr allgemeine Beichte Herr Superintendent Dr. Franke.

Freitag den 22. April um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Herr Prediger Plath.

Zu St. Ulrich: Donnerstag den 21. April um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberdiaconus P. Wicke.

Donnerstag den 21. April um 2 Uhr allgemeine Beichte Herr Diaconus Sichel.

Zu St. Moritz: Donnerstag den 21. April Nachmittag 2 Uhr allgemeine Beichte Herr Oberprediger Bracker.

Freitag den 22. April um 9 Uhr Herr Diaconus Pinnerelle. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

In der Domkirche: Donnerstag den 21. April Nachmittag 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Vorbereitung Herr Domprediger Dr. Blanc.

Freitag den 22. April Vormittag 10 Uhr Herr Superintendent Neuenhaus. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Predigt und Vorbereitung Herr Domprediger Focke.

Katholische Kirche: Donnerstag den 21. April früh 8 Uhr Hochamt Herr Pfarrer Löffler. Abends 7 Uhr Andacht zum h. Altarsakrament Herr Kaplan Nolte. Predigt Herr Pfarrer Löffler.

Freitag den 22. April um 8 Uhr Predigt Herr Kaplan Nolte. Abends 7 Uhr letzte Fastenandacht Derselbe. Predigt Herr Pfarrer Löffler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Pinnerelle.

Zu Neumarkt: Donnerstag den 21. April um 10 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Hoffmann. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Freitag den 22. April um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Donnerstag den 21. April um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Freitag den 22. April um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr Passionsgeschichte Derselbe.

Lutherische Gemeinde: Donnerstag den 21. April Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Prediger Wagner.

Freitag den 22. April Vormittag 9 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe. Nachmittag 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt Derselbe.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.



Bekanntmachungen.

Einer in Folge Bruchs der Wasserrad-Welle zur städtischen Wasserkunst nothwendig gewordenen Reparatur wegen wird das Röhrowasser in hiesiger Stadt bis zum 21. d. M. nicht laufen.

Halle, den 18. April 1859.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse von der in der Zeit vom 1. Juli bis ult. December 1857 niedergelegt gewesenem und in der Auction am 11., 12. und 13. April verkauften Pfänder sind bis spätestens den 30. Mai c. aus der Leihamts-Kasse zu erheben, widrigenfalls darüber nach §. 22 des Leihamts-Reglements verfügt werden wird.

Halle, den 18. April 1859.

Der Magistrat.

Die Buchhandlung des Waisenhauses

empfiehlt bei dem bevorstehenden Schulwechsel ihr reichhaltiges Lager aller in hiesigen Schulen eingeführten **Lehrbücher, Classiker, Lexica** etc., welche in dauerhaften Einbänden zu den billigsten Preisen stets vorrätzig sind.

Auction.

Donnerstag den 21. April Nachm. 2 Uhr ver steigere ich vor dem Kirchthore Nr. 3 im Garten der Frau Professorin **Dyondi**

eine **Parthie Gewächshaus- und Mistbeetfenster.**

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Bekanntmachung.

Meinen verehrlichen Geschäftskunden und Bekannten zur gefälligen Nachricht, daß ich jetzt **Martinsgasse Nr. 8** in dem früher **Wilken'schen** Garten wohne. Auch bitte ich mich noch ferner mit gütigen Bauaufträgen beehren zu wollen unter Zusage reeller Bedienung.

Der Zimmermeister **Mudloff**.

Baumaterialien-Verkauf.

Donnerstag den 21. April Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Holzplaz in den Pulverweiden eine Masse Dachziegel, nutzbares Bauholz, pappelne Bohlen, Schwarten und Schaalbretter meistbietend verkauft werden.

Rechten **Emmenthaler Prima-Schweizerkäse**, à *U.* 10 *Sgr.*, eine 2te Sorte, à *U.* 5 *Sgr.*, empfiehlt **F. A. Zimmer**, alter Markt 36.

Altarlichte in allen Größen bei

C. G. Lincke.

Paraffinlichte, beste Qualität, à 10 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, bei **C. G. Lincke**, alter Markt Nr. 10.

Hunde-Maulkörbe

nach Vorschrift sind immer vorrätzig bei

C. Gaudig, Radlermeister, Klausthor Nr. 21.

Hunde-Maulkörbe

nach Vorschrift gefertigt und empfiehlt

Friedrich Uhlig, gr. Ulrichsstraße 47.

Ein gut erhaltener eiserner Stubenofen mit Kachelauflage ist zu verkaufen **Moritzkirchhof 14.**

Ein Sopha ist zu verkaufen in der Schmeerstraße Nr. 24.

Zwei Sopha zu verkaufen kleine Steinstraße 4.

Ein Schrank mit 15 Kästen, passend für Victualienhändler, steht zum Verkauf. Auch ist ein Zughund zu verkaufen kl. Ulrichsstraße Nr. 4 bei

Michaelis.

Mehrere Fenster, Thüren, Laden und 2 Firmas sind billig zu verkaufen. **August Adlung.**

3 Marktstischen, 1 Bettstelle, 1 Estrade, 1 Wäschkoffer sind, weil es an Raum fehlt, sehr billig zu verkaufen. Zu erfragen Kleinschmieden Nr. 5 im Laden bei **F. König.**

Frühe blaue Kartoffeln zum Saamen im Rathshwerder. **G. Winkelmann.**

Kartoffeln zum Saamen **Freudenplan Nr. 4.**

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf an der **Glauchaischen Kirche Nr. 7.**

200 Thlr. zur 1. Hypothek zum Ausleihen **Manergasse Nr. 5.**

Kleemann.

Ein Bursche kann unter günstigen Bedingungen noch in die Lehre treten bei **August Rohmann**, Seilenhauermeister, **Frankensplatz Nr. 6.**

Stricker. find. Arb. **Rathbg. 9.**

Ein ordentliches Dienstmädchen von auswärts, das gute Atteste hat, findet sogleich oder 1. Mai einen Dienst **Schulgasse Nr. 7, parterre.**

Eine Frau zum Scheuern und Waschen wird sofort gesucht auf dem „**Kühlenbrunnen.**“

Ein ord. Mädchen oder ältl. Frau zur Aufwart.
für den ganzen Tag sucht kl. Rittergasse 1, 1 Tr.

Kartoffelacker verpachtet billig Bauhof Nr. 4.

In meinem Hause, Brüderstraße Nr. 6, ist die
zweite Etage, bestehend aus 4 Stuben, Kammern,
Küche nebst Zubehör, zu vermietthen und sofort zu
beziehen. **A. Tausch.**

Die 2. Etage, bequem u. elegant eingerichtet,
ist Geiststr. u. Fleischberg-Ecke 12 zu vermietthen
und sofort od. 1. Juli zu beziehen.

Ueber eine am 1. Mai zu vermietthende, sehr
anständig meublirte Wohnung für 1 auch 2 Herren
wird Auskunft ertheilt Rathhausgasse 12, 2 Tr.

Eine Stube und Kammer, parterre, mit oder
ohne Meubles ist von jetzt ab an einen Herrn oder
Dame zu vermietthen am Apollgarten Nr. 2.

Eine Stube, Kammer, Küche ist an stille Leute
zu vermietthen und 1. Juli zu beziehen
großer Schlamm Nr. 8.

Vor dem Rannischen Thore Nr. 3b ist Stube
und Kammer an ruhige Leute billig zu vermietthen.

1 Stube nebst großer Kammer und Zubehör
ist an eine kinderlose Familie zu vermietthen und am
1. Juli zu beziehen Mittelwache Nr. 2.

Ein Logis von 3 geräumigen Stuben nebst Zu-
behör (kleine Klausstraße Nr. 4 belegen) ist pro 1.
Juli zu vermietthen. Näheres gr. Klausstraße 35.

Ein Logis von 2 Stuben und Kammern ist
an ein Paar stille Leute zum 1. Mai oder 1. Juli
zu vermietthen Schmeerstraße Nr. 32.

Stube, Kammer und Kochgelegenheit an ein
Paar anständige Leute ist noch zu vermietthen und
sofort zu beziehen. Das Nähere bei Wittwe **Loch-
ner**, Gartengasse Nr. 2, Nähe der Promenade.

Eine Parterre-Wohnung von 2 St., 2 K. nebst
allem Zubehör ist zum 1. Juli zu vermietthen
Spiegelgasse Nr. 9.

3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör sind zu
vermietthen und den 1. April d. J. zu beziehen
Rathswerberggasse Nr. 8.

Zwei möblirte Stuben, hohes Parterre, sind
sogleich an einzelne Herren zu vermietthen
Rathhausgasse Nr. 18.

Stube, Kammer, Küche, Entrée 2c. an ein Paar
ruhige Damen sofort zu verm. Rannische Straße 4.

Zwei Paar weiße Glacé-Handschuhe von der
Brüderstraße bis Promenade Nr. 14 verloren. Ge-
gen Belohnung daselbst abzugeben.

Ein Sammetband mit goldener Nadel von der
Leipziger Straße bis zum Bahnhof verloren. Gegen
Belohnung gef. abzugeben Leipz. Straße Nr. 66.

Eine Windel, gezeichnet F. T. No. 15, verloren.
Abzugeben Bechershof Nr. 6.

J. Polascheck sen., Pfannenschmiedemeister.

Einen Pelzfragen gefunden. Abzuholen
Mittelstraße Nr. 16.

1 Gummischuh verl. Abzug. Sommergasse 9.

Den 18. wurden 3 Seidenhüte und 1 Schleier
gefunden. Abzuholen gegen Insertionskosten Leip-
ziger Straße Nr. 7. Wittwe **Blankenburg.**

Mittwoch den 20. April 6 Uhr

Concert

zum Besten des Frauen-Vereins im untern Saale
der vereinigten Berggesellschaft, gegeben von der
Unterzeichneten, unter gefälliger Mitwirkung des
Kais. Russ. Kammermusikus **G. Bode** aus St.
Petersburg, der Herren Musikdirektoren **Magnus,**
John und des Frl. **M. W.**

Programm:

- 1) Trio von Marschner.
- 2) Grande Fantaisie von Vieuxtemps für
Violine.
- 3) Morgenwanderung von Geibel, componirt
von Gust. Luther.
- 4) a. Melodie für Violine von G. Bode.
b. Meditation über ein Präludium von J. S.
Bach für Piano, Violine u. Phissharmonica.
- 5) Adagio von Beethoven für Piano.
- 6) Lieder von R. Franz und Hinrichs.
- 7) Sonate von Beethoven für Piano und Bio-
line.

Billets à 10 Gr. sind zu haben gr. Steinstraße
Nr. 14 bei **Mathilde Tischner.**